

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
3 (1878)**

30.7.1878 (No. 283)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-905725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-905725)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg. für Anwärter mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitstraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Gaaenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Wosse in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pösch in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Noorbaa in Hamburg; G. v. Daube u. Comp. in Oldenburg; E. Schäfer in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 283.

Brake, Dienstag, 30. Juli 1878.

3. Jahrgang.

Für die Monate

August und September

nehmen alle Postämter und Briefboten, sowie die unterzeichnete Expedition und deren Zeitungsboten Abonnements auf die „Braker Zeitung“ zum Preise von 65 S. entgegen.

Brake.

Die Expedition.

An unsere Mitbürger.

In letzter Zeit haben verschiedene Blätter erwähnt, daß es in der Absicht läge, hier in Brake ein Hospital zu errichten, in welchem barmherzigen Schwestern die Ausübung der Krankenpflege übertragen werden solle. Diese Angelegenheit war, obgleich die betreffende Mittheilung an und für sich auch richtig, bisher jedoch noch nicht so weit gediehen, daß mit einiger Gewißheit auf die Verwirklichung eines solchen Planes gerechnet werden konnte, da ein sicherer Anhaltspunkt noch nicht gewonnen war. Nachdem dieselbe nun aber neuerdings um einen erheblichen Schritt vorgeückt ist, finden wir uns veranlaßt, über den Stand derselben Nachstehendes mitzutheilen.

Der Gedanke, hier in Brake ein Hospital zu errichten, ist bekanntlich nicht mehr neu, denn dieselbe datirt aus der Zeit, wo die „deutsche Marine“ sich hier befand, aus dem Jahre 1848, und ist somit älter wie die Stadt Brake selbst. Gleichwohl hat dieser Zeitraum von dreißig Jahren nicht hingereicht, uns in dieser Hinsicht zum erwünschten Ziele zu führen. Es ist diese Angelegenheit inzwischen häufig in Erwägung gezogen und darüber verhandelt worden, jedoch ist dieselbe alldenn eben so oft als anscheinend unausführbar zurückgelegt worden und ohne auch nur eine Aussicht auf wirkliche Durchführung irgend eines Planes gewonnen zu haben. Bedeutende Hindernisse, die sich dem Unternehmen entgegenstellten, hat man bisher nicht zu überwinden vermocht, so daß diese uns Alle so sehr betreffende und auf's Lebhafteste interessirende Angelegenheit trotz aller dafür gemachten Anstrengungen nicht in Fluß zu bringen war. Eine der Hauptschwierigkeiten, die sich hierbei fortwährend gezeigt haben, lag nicht etwa in der Herstellung und zweckmäßigen Einrichtung, sondern vorzugsweise in der späteren Unterhaltung des Hospitals; denn, wenngleich auch für die Errichtung desselben selbst eigentlich nur geringfügige, oder so zu sagen, keine Mittel vorhanden waren, so ließe sich doch erwarten, daß die Beschaffung derselben nicht so schwer halten würde, um davor zurückzuschrecken; ganz anders dagegen stand es mit der späteren, sicheren Beschaffung der notwendigen Gelder für die jedenfalls kostspielige Unterhaltung und zur Deckung der bedeutenden Verwaltungs- und Unkosten aller Art. Und gerade dieses ist der Hauptpunkt gewesen, an welchem das Ganze bisher gescheitert ist. Dazu mußte es noch als höchst bedenklich betrachtet werden, ob es gelingen werde, jemals dahin zu kommen, in dem projectirten Hospital eine tadellose und allen gerechten Ansprüchen genügende Krankenpflege zu erlangen, indem man sich doch minder oder mehr darauf angewiesen sah, dieselbe durch besoldete Krankenpfleger, welche den beschwerlichen Beruf nicht mit Liebe, sondern lediglich den Dienst des Erwerbs wegen verrichten — Lohnbienen ähnlich — ausüben zu lassen. Man mußte sich sagen, daß die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sein würde, durch die Ausübung solcher zweifelhafter Pflege, trotz Zahlung der höchsten Löhne dahin zu gelangen, daß das Institut von den Kranken mehr als eine Straf-

denn eine Heil-Anstalt betrachtet werden würde.

Diese Thatsache und vorzugsweise der Umstand des vortrefflichen Gedeihens derjenigen Krankenanstalten, in welchen barmherzige Schwestern die Pflege ausüben, und zwar überall und rings um uns herum — wie in Bremerhaven, Bremen, Oldenburg, Barel — und worüber wir bisher nur ein ungetheiltes Lob und die günstigste Anerkennung in jeder Weise erfahren konnten, gab die Veranlassung dazu jüngst bei der zuständigen Behörde anzufragen: ob man vielleicht geneigt sein würde, auch hier in Brake demnächst die Krankenpflege durch gedachte Schwestern ausüben zu lassen? Hierauf ist von derselben ungefähr folgende beachtenswerthe Antwort ertheilt worden: „Auf Veranlassung ist bereits vor nunmehr 15 Jahren, als man damals schon das Bedürfnis eines Hospitals für Brake vorhanden glaubte, die Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, in demselben die Krankenpflege durch barmherzige Schwestern ausüben zu lassen. Es ist indeß derzeitig daraufhin eine solche Antwort ertheilt, daß es als nicht zweckmäßig erachtet werden mußte, die Sache weiter zu verfolgen. — Die durch barmherzige Schwestern geleitete Krankenpflege ist aber ausschließlich ein Werk der Barmherzigkeit, die jedem Menschen ohne Unterschied des Standes und des Glaubensbekenntnisses, zu Theil werden soll, welcher der Hilfe bedarf; aus diesem Grunde werden auch überall da, wo das Bedürfnis vorliegt, diese Hospitäler errichtet. Nirgends wird jedoch mit der Errichtung derselben vorgegangen, wo uns nicht das Verlangen danach ausdrücklich zu erkennen gegeben wird. Da wir nun aber nach den uns gewordenen Mittheilungen Grund zu der Annahme haben, daß für Brake das Bedürfnis eines Hospitals gegenwärtig in erhöhtem Maße vorhanden ist, so sind wir bereit, denselbst ein solches für eigene Rechnung zu errichten, verwalten und durch barmherzige Schwestern die Krankenpflege in demselben ausüben zu lassen — wenn die Bürger der Stadt Brake uns den Wunsch zu erkennen geben, ein solches Hospital denselbst errichtet zu sehen!“

Wir haben nun dieser Ausstellung der gedachten Behörde eigentlich nichts mehr hinzuzufügen; auch haben wir alle Ursache, annehmen zu dürfen, daß der Wunsch der Braker Bürger nach einem solchen Institute ein allgemeiner ist und, wenn nicht ganz, so doch nahezu ein einstimmiger genannt werden darf. Es hat sich denn auch bereits eine bedeutende Anzahl dafür erklärt, und um diesem Wunsche einen thatsächlichen Ausdruck zu geben, ersuchen wir Alle, welche sich hierfür interessieren und bisher anderswo noch keine Gelegenheit fanden, ihren bezüglichen Wunsch äußern zu können, solches der Redaction dieses Blattes gegenüber thun zu wollen.

Mehrere Bürger.

Vermischtes.

— Aus dem Schwarzathal (Schwarzburg) schreibt uns Karl Helmerding. — Zwei Monate — die Zeit meines Urlaubs — brachte ich mit meiner Familie in diesem entzückenden, Gesundheit anshauenden Thale zu und heut bin ich wieder hier, von Neuem entzückt und dankbar zu den umwalbenden freundlichen Höhen emporblickend. Ich sagte dankbar —? — O, wie viele Andere würden dies auch sagen können, wenn Schwarzburg von den Herren Verzten als Luftkurort erklärt, den Bruft- und Nervenleidenden und allen Rekonvaleszenten als sicherer Kurort, ohne Bad und Brunnen empfohlen würde. Oder liegt Schwarzburg vielleicht zu nahe an Berlin? „Ja“,

sagte mir gestern ein hier anwesender, in Berlin sehr bekannter Arzt (Sanitätsrath v.). „Wein Schwarzburg 80 oder 100 Meilen von Berlin läge, es wäre alljährlich überfüllt von Kurgästen!“ Meine Frau, welche an oben angegebenen Uebeln schon lange zu leiden hat, erholte sich hier im vorigen Jahre so sehr, daß der ganze Winter spurlos an ihr vorüberging und ihr Wohlsein bis zu unserer Reise nach Baden anhielt. Dort erlag sie fast einer Brustfellentzündung und als sie bald genesen, brachte ich sie, trotz Widerstrebens des Arztes, hierher. Acht Tage sind wir hier und ihre frühere Gesundheit ist fast vollständig wieder zurückgekehrt; Appetit und Schlaf sind wieder da, Athmungsbeschwerden und Schmerzen vollständig verschwunden und wenn verdanken wir das? Schwarzburg und seinen Tannenwäldern! Dieser kleine Ort liegt in einem tiefen Thale, eingeschlossen von hohen mit Nadelholz bewachsenen Felsen und wo man auch hier wohnen mag, die Kiefernadelnluft oder vielmehr der Duft bringt überall hin. Der Kranke, dem noch das Gehen verjagt ist, wird bei geöffnetem Fenster dieselbe Gesundheit einathmen, als der Wanderer in den Wäldern, und selbst im heißesten Sommer wird man hier die Unbequemlichkeiten der großen Hitze am Allerwenigsten empfinden dürfen. Der Hauptzweck dieser meiner Schilderung aber ist einzig und allein der, die lebende Menschheit darauf aufmerksam zu machen, daß Schwarzburg einer der einzigen, seltenen Orte ist, der ihnen Heilung bringen kann und wohl haben die in Stein gehauenen vergoldeten Lettern Recht, die sich am Eingange des Schwarzathales befinden, wenn sie den Eintretenden zurufen: Salus intransibus! W. T.

— Die von Hermann Schönlein in Stuttgart herausgegebene und verlegte „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“, Jahrgang 1878 (Preis pro vierwöchentlichem Band von 256 bis 288 Seiten Taschenformat nur 50 Pfennig), welche sich gleichmäßig durch außerordentliche Billigkeit, sowie durch Gediegenheit und Reichhaltigkeit des Inhalts empfiehlt, liegt uns gegenwärtig in ihrem 10. und 11. Bande vor. Um einen Begriff von der Art und Mannigfaltigkeit des in beiden neu erscheinenden Bänden Gebotenen zu geben, veröffentlichen wir nachstehend das Inhaltsverzeichnis derselben. — Inhaltsverzeichnis des 10. Bandes: Versuchswunden. Roman von Ewald August König. (Fortsetzung.) — Die Alpenjägerin. Eine Erzählung aus Tirol. Von Max v. Schlägel. — Ein stürmisches Künstlerleben. Biographische Skizze von Eduard Braunfels. — Aus der Käferwelt. Zur Kenntniß der Thierwelt von H. Weidenthal. — Marktscenen in Rio de Janeiro. Südamerikanisches Lebensbild. Von Hugo Zeigmann. — Die Weereserenten an den norwegischen Küsten. Aus dem Verkehrsleben des hohen Nordens. Von H. Thüringer. — Der rechte Gründer. Socialgeschichtliche Skizze von H. v. Hirschberg. — Miscellen. — Inhaltsverzeichnis des 11. Bandes: Versuchswunden. Roman von Ewald August König. (Fortsetzung.) — Die Bilder-Prinzessin. Novelle von Th. Küfter. — In den Grasfluren des fernen Westens. Nach den Berichten eines deutschen Reisenden. Von Hugo Zeigmann. — Das ausgegrabene Pompeji. Von Schmidt-Weissenfels. — Ein vegetabilischer Wohlthäter der Menschheit. Von Dr. Moritz Schlüter. — An geweihter Stätte. Aus einem Reisetagebuche. Von G. Schweiger-Mosen. — Die eingeborenen Truppen des englischen Ostindiens. Ein Beitrag zur Zeitgeschichte. Von H. Scheube. — Das Johannswürmchen. Von Hugo Sturm. — Miscellen.

Anzeigen.

Der Entwurf des Voranschlags über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde-Casse der Stadt Brake im Rechnungsjahr vom 1. Mai 1878 bis 30. April 1879 mit den Anlagen A bis E, betreffend die Voranschläge der Armen-Casse, der Straßen-Casse, der Laternen-Casse, der Nachwächter-Casse und der Spritzen-Casse, liegt vom 28. d. M. an im Geschäftszimmer des Cämmerers Klostermann auf 14 Tage zur Einsicht der Theilhabenden und Einbringung von Bemerkungen öffentlich aus.

Brake 1878 Juli 26.
Der Stadtmagistrat.
Müller.

Nachdem die Wahl von Abgeordneten zum Landtage des Großherzogthums ausgeschrieben und demgemäß und nach den näheren Bestimmungen des Wahlgesetzes vom 21. Juli 1868 die Liste der stimmberechtigten Urwähler der politischen Stadt-Gemeinde Brake aufgestellt worden, ist dieselbe nach Art. 17. §. 1. des Wahlgesetzes auf drei Tage, und zwar am 1., 2. und 3. August d. J. im Geschäftszimmer des Cämmerers Klostermann hies. zur Einsicht der Theilhabenden ausgesetzt.

Einwendungen gegen die Richtigkeit dieser Liste sind innerhalb der gedachten drei Tage bei dem Unterzeichneten einzubringen und, soweit möglich, zu begründen.

Nach Ablauf der oben gedachten drei Tage und Erledigung der etwa erhobenen Einwendungen gegen die Richtigkeit derselben wird die Liste für richtig erklärt und sind dann weitere Einwendungen gegen dieselbe nicht mehr zulässig, vielmehr ist jemand nur dann, wenn er in dieser Liste aufgeführt ist, stimmberechtigt.

Brake, den 23. Juli 1878.
Der Stadtmagistrat.
Müller.

Nachdem die Wahl von Abgeordneten zum Landtage des Großherzogthums ausgeschrieben, und demgemäß und nach den näheren Bestimmungen des Wahlgesetzes vom 21. Juli 1868 die Liste der stimmberechtigten Urwähler der politischen Gemeinde Hammelwarden aufgestellt worden, ist dieselbe n. Art. 17. §. 1. des Wahlgesetzes auf drei Tage, und zwar am 1., 2. und 3. August d. J. bei dem unterzeichneten Gemeindevorsteher zur Einsicht der Theilhabenden ausgesetzt.

Einwendungen gegen die Richtigkeit dieser Liste sind innerhalb der gedachten drei Tage bei dem Unterzeichneten einzubringen und, soweit möglich, zu begründen.

Nach Ablauf der oben gedachten drei Tage und Erledigung der etwa erhobenen Einwendungen gegen die Richtigkeit derselben wird die Liste für richtig erklärt und sind dann weitere Einwendungen gegen dieselbe nicht mehr zulässig, vielmehr ist jemand nur dann, wenn er in dieser Liste aufgeführt ist, stimmberechtigt.

Hammelwarden, den 20. Juli 1878.
Der Gemeinde-Vorstand.
C. Manxen.

Bierhandlung

von
Fr. Meine
an der Bahnhofstraße
empfehlen

Honers Bier,
St. Pauli-Bier,
Hemelinger Bier,
Thüringer Bier
in Gebinden und Flaschen.

Braker
Fäcalien-Abfuhr.
Anmeldungen sehr erwünscht, zu richten an den Aufseher **Höpken** auf **Wittbeckersburg.**

Von Amsterdam empfing direct feinen **Edamer- und Rahmkäse**, welchen billig abgebe.
Joh. de Harde.

Dresch-Maschinen für Handbetrieb; 1- bis 4hännig mit Zugerei und ganz neuen Verbesserungen in in rühmlichst bekannter Güte liefern zu **außergewöhnlich billigen Preisen.**
Häcksel-Maschinen 2 bis 6 Fängen schneidend, welche sich durch ihren leichten Gang, große Leistungsfähigkeit, solide und praktische Construktion die größte Verbreitung erworben haben, liefern schon von Rm. 60 an; frei jeder Bahnpation.
Neue Schrot-Mühlen mit gezahnten Walzen, mit welchen alle Getreidearten gleich gut geschrotet werden können, sehr leicht gehend, pr. Stunde 1 Ctr. leisten, liefern von Rm. 87 an. Kleinfte mit gerippten Walzen für 1 Pferd Rm. 30. Größere für Hand- und Kraftbetrieb von 125-300 Rm. Abmessungen und Preisverhältnisse auf Wunsch franco und gratis.
Solide Agenten erwünscht, wofolort wir noch nicht vertreten sind.
Ph. Manfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Butter,

Holstein'sche, hochfeine Qualität,
in Krufen von 10 Kilo, per 1/2 Kilo 75 \mathcal{L} ,
(Kruke gratis),
feine Dänische,
in 1/2 Tonnen-Fässern, per 1/2 Kilo 65 \mathcal{L} ,
feine Amerikanische,
in Fässern von ca. 15 bis 25 Kilo, per 1/2 Kilo 60 \mathcal{L} .
Joh. de Harde.

Trockene Aepfel,
feine Qualität, per 1/2 Kilo 20 \mathcal{L} ,
Joh. de Harde.

In Kurzem erhalte eine Ladung
dunstfreier Holzkohlen,
welche Wiederverkäufern billig abgebe.
Joh. de Harde.

Unterricht in den **Realschul-fächern**, sowie in der **Gabelberger'schen Stenografie** u. der **kaufmännischen einfachen und doppelten Buchführung** unter Nachweis der Expedition dieses Blattes.

Aus Wald und Haide.
Zeitschrift zur Unterhaltung und Besprechung über Jagd, Wald und Naturkunde.
Erscheint monatlich zwei Mal, illustriert, elegant ausgestattet. Preis des Bandes von 12 Nummern und 1 Originalfarbendruck 6 Mart.
Probenummern durch alle Buchhandlungen, sowie durch die **Fr. Vieweg'sche Verlags-Buchhandlung, Trier** (Rheinpreußen).

Sieben erschien in V. Körner's Verlag, Berlin, Friedrichstraße 235:
Rettung von Trunksucht
und Beseitigung ihrer schrecklichen Folgen.
Ein Wort zur Warnung und Beruhigung aller derjenigen, welche von diesem Laster geheilt und wieder in sichern Besitz von Gesundheit gelangen wollen.
Gegen Einsendung von **50 Pf.** wird dieses Werkchen Jedem franco zugesandt.

Zu verkaufen:
Ein durablerer Ziegelföfen.
Näheres in der Expedition dieser Zeitung.
Gesucht: Für eine stille Familie auf Mai t. J. eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, wenn möglich in der Nähe des Hafens. — Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

100 Visiten-Karten
auf feinstem Carton
in eleganter Ausführung
liefert zu dem billigen Preise von nur
1 Mark 50 Pfennig
die
Buchdruckerei
von
W. Auffurth in Brake.

Declarations-Scheine,

per Dugend 30 \mathcal{L} , empfiehlt
W. Auffurth's Buchdruckerel, Brake.
Die bei mir vorrätigen bewährten Hühneraugen-Pflaster lindern sofort den Schmerz und vertilgen das Hühnerauge sicher. Stück 10 \mathcal{L} , Dg. 90 \mathcal{L} . Bei Franco-Einsendung von 1 \mathcal{M} . in Marken erfolgt 1 Dugend franco.
C. Schlotte, Oberstr. 41, Bremen.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Oldenburg, den 29. Juli 1878.	Gesamt.	Verfaunt.
40% Deutsche Reichsanleihe —	95,70 %	96,40 %
(Al. St. im Verkauf 1/4% höher.)		
40% Oldenburgische Consols —	98,50 %	99,50 %
(Al. St. im Verkauf 1/4% höher.)		
40% Stollhammer Anleihe —	98 %	— %
40% Brevier Anleihe —	98 %	— %
30% Landwirth. Central-Pfandbriefe —	94,70 %	95,20 %
30% Oldenburgische Prämien-Anleihe per Stück in Markt —	137,40	138,90
50% Curtin-Lübbeck Prioritäts-Oblig.	103 %	104 %
41% 2/3 Lübeck-Vischener gar. Prior.	101,50 %	— %
41% 2/3 Brem. Staats-Anl. v. 1874	101,50 %	— %
41% 2/3 Karlsruhe Anleihe —	100,75 %	— %
41% 2/3 Halle-Corau-Gubener Prior. (vom Preuss. Staate garantirt)	101 %	— %
40% Preussische consolidirte Anleihe (Al. St. im Verkauf 1/4% höher.)	95,70 %	96,40 %
41% 2/3 Preuss. consolidirte Anleihe	104,75 %	105,75 %
41% 2/3 Schwed. Hyp.-Bant.-Pfandbr.	92,50 %	93,50 %
50% Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bant.	101 %	102 %
41% 2/3 do. do.	95,80 %	96,80 %
41% 2/3 do. do.	90,50 %	91,50 %
41% 2/3 do. do.	126 %	— %
Oldenburgische Landesbank-Actien — (40% Einz. n. 5% Z. v. 1. Jan. 1878.) Oldenb. Spar- u. Leih-Bant.-Actie.)	132 %	— %
(40% Einz. n. 4% Z. v. 1. Jan. 1878.)		
100. Eisenbahn-Actien (Anglo-Belg.)	— %	125 %
5 % Z. vom 1. Juli 1877.		320
100. Berl.-G. Actien pr. St. o. 3. 1. M.	168,65	169,45
Wechsel a. Amsterdam kurz, fl. 100 "	20,325	20,425
do. auf London „ für 1000 "	4,16	4,23
do. auf Newyork in G. Doll. „	4,12	4,18
do. auf „ in Pap. 1 „ „	16,73	—
Holländ. Banknoten für 10 G. „		

Eisenbahn-Fahrplan. Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.		Wrgs. Vorm. Abds.		
		B. 3.	G. 2.	B. 3.
Nordenhamm	Abfahrt	6 23	11 50	7 —
Großenfel	"	6 25	11 55	7 5
Kleinensfel	"	6 30	12 5	7 10
Nordenkirchen	"	6 40	12 15	7 17
Solzwarden	"	6 45	12 25	7 25
Brake	Ankunft	6 54	12 35	7 31
	Abfahrt	6 59	12 55	7 36
Hammelwarden	"	7 5	1 —	7 44
Verne	"	7 15	1 15	7 50
Neuenloop	"	7 20	1 30	8 —
Hude	Ankunft	7 30	1 40	8 5

Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.		Wrgs. Nachm. Abds.		
		B. 3.	G. 2.	B. 3.
Hude	Abfahrt	9 15	3 —	9 3
Neuenloop	"	9 20	3 5	9 8
Verne	"	9 25	3 10	9 15
Esfleth	"	9 35	3 20	9 25
Hammelwarden	"	9 40	3 30	9 30
Brake	Ankunft	9 54	3 39	9 42
	Abfahrt	10 6	3 49	9 47
Solzwarden	"	10 10	3 55	9 51
Nordenkirchen	"	10 20	4 —	10 —
Kleinensfel	"	10 30	4 10	10 6
Großenfel	"	10 40	4 15	10 13
Nordenhamm	Ankunft	10 50	4 21	10 18

Passagierfahrt auf der Unterweser.

Von Bremen nach Bremerhaven 6 Uhr Morg. und 3 Uhr Nachm.
Von Bremerhaven nach Bremen 6 Uhr Morg. und 3 Uhr Nachm.
An Sonntagen Abfahrt von Bremen nicht um 6, sondern um 7 Uhr Morgens.